

# Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich im Jahre 1987

## *Rückgang der Verkehrsunfälle um 3,4 Prozent*

### Längerfristige Entwicklung

Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich hat im Berichtsjahr im Vergleich zu 1986 um *209 oder 3,4 Prozent abgenommen*. Im Zeitraum 1980 bis 1985 war sie ebenfalls durch jährliche Rückbildungen gekennzeichnet, während sie 1986 einen Anstieg aufwies. In dieser Zahl sind die sog. Bagatellunfälle nicht enthalten, die auch in der Eidg. Statistik der Strassenverkehrsunfälle nicht berücksichtigt werden. Bagatellunfälle sind solche Unfälle, bei denen nur Sachschaden unter Fr. 500.– entsteht. Unter Berücksichtigung dieser Kategorie nahm die Zahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr um 267 oder 4,0 Prozent ab, nachdem sie sich bereits in den Jahren 1980 bis 1986 zurückgebildet hatte.

Der zeitliche Vergleich der Angaben über die nach den Richtlinien der eidgenössischen Statistik erfassten Strassenverkehrsunfälle mit nur Sachschaden ist allerdings dadurch verzerrt, dass die für die Erfassung eines Unfalls mit nur Sachschaden massgebliche untere Grenze des Schadenbetrages 1976 von 200 auf 500 Franken hinaufgesetzt wurde (vergl. Methodische Grundlagen im Anhang). Es ist ferner davon auszugehen, dass das Bonus-Malus-System der Motorfahrzeughaftpflichtversicherungen den Anreiz zur Schadenmeldung hemmt, doch lässt sich dessen Einfluss aufgrund der verfügbaren statistischen Angaben nicht beziffern. Meldepflichtig sind nämlich nur Strassenverkehrsunfälle mit verletzten Personen – abgesehen von solchen, bei denen Verkehrsteilnehmer nur leichte oberflächliche Verletzungen erlitten –, während bei Unfällen mit nur Sachschaden der Beizug der Polizei und die damit verbundene Registrierung den Beteiligten freigestellt ist.

Ein Blick auf die Angaben über die betragsmässige Entwicklung des entstandenen Sachschadens im Zeitraum 1978 bis 1987 in der Texttabelle 1 zeigt, dass der Schadenbetrag je Unfall mit Ausnahme des Jahres 1984 ununterbrochen zugenommen hat, und zwar um 45,0 Prozent von Fr. 3 039.– auf Fr. 4 405.–. Dabei ist allerdings zu beachten, dass in der gleichen Zeitperiode der am Zürcher Index der Konsumentenpreise gemessene Anstieg des allgemeinen Preisniveaus 36,9 Prozent betrug. Die erwähnte Zunahme des Schadenbetrags je Unfall war somit weitgehend teuerungsbedingt.

## 1. Strassenverkehrsunfälle mit Personen- und Sachschaden seit 1971

Jahre	Strassenverkehrsunfälle mit nur Sachschaden		zu sammen	mit Personen-schaden <sup>4</sup>	im ganzen	ohne Bagatell-unfälle	Sachschaden im ganzen 1000 Franken	je Unfall Franken
	unter 500 Franken <sup>2</sup>	500 Franken u. mehr <sup>3</sup>						
1971/75 <sup>1</sup>	573	5 863	6 436	2 068	8 504	7 931	22 670,0	2 678
1976/80 <sup>1</sup>	1 532	5 065	6 597	1 696	8 293	6 761	25 729,6	3 101
1981/85 <sup>1</sup>	1 115	4 675	5 791	1 445	7 236	6 121	26 527,8	3 669
1978	1 575	5 148	6 723	1 758	8 481	6 906	25 775,5	3 039
1979	1 658	5 303	6 961	1 772	8 733	7 075	28 274,9	3 238
1980	1 392	5 032	6 424	1 566	7 990	6 598	26 036,6	3 259
1981	1 254	4 714	5 968	1 552	7 520	6 266	25 591,6	3 403
1982	1 152	4 694	5 846	1 483	7 329	6 177	26 500,2	3 616
1983	1 099	4 663	5 762	1 464	7 226	6 127	27 436,6	3 797
1984	1 051	4 658	5 709	1 461	7 170	6 119	26 765,7	3 733
1985	1 021	4 648	5 669	1 267	6 936	5 915	26 344,7	3 798
1986	585	4 895	5 480	1 285	6 765	6 180	29 730,5	4 395
1987	527	4 750	5 277	1 221	6 498	5 971	28 624,9	4 405

<sup>1</sup> Fünfjahresmittel    <sup>2</sup> Bagatellunfälle, vor 1976: bis Fr. 200.-; 1976-1985: bis Fr. 500.-    <sup>3</sup> Vor 1976: über Fr. 200.-; 1976-1985: über Fr. 500.-    <sup>4</sup> Einschliesslich allfälligen Sachschadens

## 2. Bei Strassenverkehrsunfällen verletzte und getötete Personen nach der Art der Verkehrsbeteiligung seit 1971

Jahre	Verletzte Personen nach der Art der Verletzung		nach der Verkehrs-beteiligung		im ganzen	Getötete Personen			im ganzen	
	leicht	schwer	Fahrzeug-lenker	Mitfahrer, Fahrgäste		Fahrzeug-lenker	Mitfahrer, Fahrgäste	Fuss-gänger		
1971/75 <sup>1</sup>	1 189	1 184	1 201	475	697	2 373	18	6	33	57
1976/80 <sup>1</sup>	878	1 020	1 032	323	543	1 898	13	3	25	41
1981/85 <sup>1</sup>	684	932	969	250	397	1 616	14	3	18	35
1978	948	1 049	1 062	380	555	1 997	17	1	31	49
1979	933	1 060	1 102	339	552	1 993	8	5	30	43
1980	764	946	988	248	474	1 710	20	2	21	43
1981	752	966	1 003	252	463	1 718	13	2	20	35
1982	715	922	974	251	412	1 637	20	6	22	48
1983	652	1 008	967	275	418	1 660	18	1	10	29
1984	699	949	1 017	256	375	1 648	8	2	23	33
1985	601	816	883	216	318	1 417	9	5	14	28
1986	647	833	895	241	344	1 480	8	3	15	26
1987	560	829	844	229	316	1 389	14	1	11	26

<sup>1</sup> Fünfjahresmittel

Die Entwicklung der Zahlen der jährlich bei Strassenverkehrsunfällen auf Stadtgebiet verletzten und getöteten Personen im Zeitabschnitt 1978 bis 1987 ist gemäss Texttabelle 2 durch eine tendenzielle Rückbildung gekennzeichnet. Die Zahl der verletzten Verkehrsteilnehmer bezifferte sich im Berichtsjahr auf 1 389 und war damit um 91 oder 6,2 Prozent niedriger als die im Vorjahr registrierte. Einzelheiten über die Entwicklung der Zahl der Verletzten nach der Verletzungsart und der Verkehrsbeteiligung im Zeitraum 1978 bis 1987 können der Texttabelle 2 entnommen werden.

In der Stadt Zürich waren von 1978 bis 1987 jährlich im Durchschnitt 36 Todesfälle als Folge von Strassenverkehrsunfällen zu beklagen. Wird die Entwicklung weiter zurückverfolgt, so verzeichnete man im Jahre 1971 mit 82 getöteten Verkehrsteilnehmern ein besonders düsteres Ergebnis. Im Berichtsjahr bezifferte sich die Zahl der Verkehrstoten auf 26, womit sie der im Vorjahr registrierten entsprach und um etwas mehr als zwei Drittel unter dem im Jahre 1971 verzeichneten Maximalwert lag.

## Das Unfallgeschehen im Jahre 1987

### Allgemeine Entwicklung

Im Jahre 1987 wurden von der Stadtpolizei Zürich 5 971 (1986: 6 180) Strassenverkehrsunfälle (ohne Bagatellunfälle) erfasst, was gegenüber dem Vorjahr einer *Abnahme um 209 Unfälle oder 3,4 Prozent* entspricht. Unter Berücksichtigung der 527 (585) Bagatellunfälle erhöhte sich die obengenannte Zahl der Verkehrsunfälle auf 6 498 (6 765). Von den 5 971 (6 180) Strassenverkehrsunfällen verliefen 4 750 (4 895) oder 79,6 (79,2) Prozent ohne Personenverletzungen. Dagegen wurden bei 1 221 (1 285) oder 20,4 (20,8) Prozent der Strassenverkehrsunfälle insgesamt 1 389 (1 480) Personen verletzt. Bei 25 (26) Verkehrsunfällen kamen 26 (26) Personen ums Leben.

### 3. An Strassenverkehrsunfällen beteiligte Fahrzeuge, Fussgänger und Tiere 1987

Beteiligt	Beteiligt Grund- zahlen	Prozente	Davon verursachend Grund- zahlen	Prozente	Verursachungs- quote <sup>1</sup>
Personenwagen	8 000	69,0	4 640	64,7	58,0
Andere Automobile	1 046	9,0	750	10,5	71,7
Motorräder, Roller	414	3,6	202	2,8	48,8
Motorfahrräder	230	2,0	151	2,1	65,7
Fahrräder	192	1,7	121	1,7	63,0
Schienenfahrzeuge	245	2,1	35	0,5	14,3
Andere und unbekannte Fahrzeuge	1 086	9,4	1 084	15,1	99,8
Fahrzeuge zusammen	11 213	96,8	6 983	97,4	62,3
Fussgänger	355	3,1	172	2,4	48,5
Tiere	16	0,1	16	0,2	100,0
Im ganzen	11 584	100,0	7 171	100,0	61,9

<sup>1</sup> Anteil in Prozenten an der Beteiligung

### Unfallbeteiligung

In bezug auf die Beteiligung an den Unfällen wie auch auf deren Verursachung - siehe Texttabelle 3 - standen 1987 mit einer Quote von 69,0 bzw. 64,7 Prozent die Personenwagen an erster Stelle. Die nähere Untersuchung der unfallverursachenden Verkehrsteilnehmer zeigt, dass der Anteil der Verursacher an den Beteiligten bei den Lenkern der Fahrzeugkategorie Andere Automobile, in der zum überwiegenden Teil die Liefer- und Lastwagen vertreten sind, über jenem bei den Personenwagenlenkern liegt, während dieser wiederum höher ist als die Quote bei den Lenkern von Motor-

rädern und Rollern. Infolge ihrer Vortrittsberechtigung ist die extrem niedrige Verursachungsquote von 14,3 Prozent bei den Schienenfahrzeugen einleuchtend. Weitere Einzelheiten über die Unfallbeteiligung und -verursachung können der Texttabelle 3 entnommen werden.

#### Unfälle mit Angetrunkenen

Unter den rund 11 200 an Strassenverkehrsunfällen beteiligten *Fahrzeuglenkern* befanden sich zur Zeit des Unfallereignisses deren 358 in angetrunkenem Zustand (Blutalkoholgehalt mindestens 0,8 Promille); 309 oder annähernd neun Zehntel davon waren Personenwagenlenker. 3,5 Prozent der unfallbeteiligten Fahrzeuglenker (ohne die infolge Nichtgenügens der Meldepflicht unbekannteten Lenker) waren somit angetrunken. Nur auf die unfallverursachenden Lenker bezogen, erhöht sich der entsprechende Prozentanteil auf 6,1. Aus der Texttabelle 4 ist ersichtlich, dass bei 127 oder 35,5 Prozent der insgesamt 358 angetrunkenen Fahrzeuglenker die Blutprobe einen Alkoholgehalt von 0,8 bis 1,4 Promille ergab, bei 124 oder 34,6 Prozent einen solchen von 1,5 bis 1,9 Promille und bei 107 oder 29,9 Prozent einen solchen von 2,0 bis 3,9 Promille. Die Übersicht zeigt weiter, dass mit 66 Personen oder 18,4 Prozent die Altersklasse der 30-34jährigen am stärksten unter den an Strassenverkehrsunfällen beteiligten angetrunkenen Fahrzeuglenkern vertreten war. Das Medianalter der alkoholisierten Fahrzeuglenker, d.h. die Altersgrenze, unter und oberhalb welcher die gleiche Anzahl angetrunkenen Lenker ermittelt wurde, betrug 29,5 Jahre für die Gruppe mit einem Blutalkoholgehalt von 0,8 bis 1,4 Promille und 34,6 bzw. 39,0 Jahre bei Messergebnissen von 1,5 bis 1,9 Promille bzw. von 2,0 bis 3,9 Promille. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Gesamtzahlen der Verkehrsteilnehmer der jeweiligen Altersklassen unbekannt sind, so dass die ausgewiesenen Angaben über die angetrunkenen Fahrzeuglenker nicht ohne weiteres als eine relative Unfallohäufigkeit und -verursachung nach Altersklassen gewertet werden dürfen.

Ein Blick auf die Prozentanteile der angetrunkenen Fahrzeuglenker an sämtlichen unfallverursachenden Fahrzeuglenkern nach Altersklassen in der Texttabelle 4 zeigt, dass mit 10,1 Prozent die 40-44jährigen an der Spitze standen, gefolgt von den 30-34jährigen mit 9,5 Prozent und den 35-39jährigen mit 7,7 Prozent.

Aus den hier nicht veröffentlichten Ergebnissen hinsichtlich der Gliederung der Strassenverkehrsunfälle mit angetrunkenen beteiligten Fahrzeuglenkern nach Wochentagen geht hervor, dass sich die meisten Unfälle, nämlich 90 oder rund ein Viertel, am Sonntag ereigneten. Gemäss einer internen Auswertung nach Tagesstunden erreichte die Zahl der Strassenverkehrsunfälle mit beteiligten Fahrzeuglenkern in angetrunkenem Zustand in der Zeit zwischen 00 und 01 Uhr mit 49 oder knapp einem Siebtel ihres Totals das Maximum. Unter den 355 an Verkehrsunfällen beteiligten *Fussgängern* waren 11 oder 3,1 Prozent angetrunken.

Über den «Alkohol am Steuer» ist in Heft 4/1984 der Zürcher Statistischen Nachrichten ein ausführlicher Bericht erschienen.

#### 4. Angetrunkene Fahrzeuglenker<sup>1</sup> nach Blutalkoholgehalt und Alter 1987

Altersklassen	Angetrunkene Fahrzeuglenker Blutalkoholgehalt in Promillen			im ganzen	Prozent- verteilung nach dem Alter	Verursa- chungs- quote <sup>2</sup>
	0,8–1,4	1,5–1,9	2,0–3,9			
Unter 20	5	3	1	9	2,5	3,2
20 – 24	34	19	7	60	16,8	5,2
25 – 29	27	15	4	46	12,8	5,1
30 – 34	12	27	27	66	18,4	9,5
35 – 39	17	12	18	47	13,1	7,7
40 – 44	17	18	17	52	14,5	10,1
45 – 49	7	11	17	35	9,8	7,6
50 – 54	2	7	7	16	4,5	5,2
55 – 59	4	3	6	13	3,6	4,4
60 – 64	-	4	3	7	2,0	2,9
65 und mehr	2	5	-	7	2,0	1,8
Im ganzen	127	124	107	358	100,0	6,1
Prozentverteilung nach dem Blut- alkoholgehalt	35,5	34,6	29,9	100,0	.	.

<sup>1</sup> Nur an Verkehrsunfällen beteiligte Lenker    <sup>2</sup> Anteil in Prozenten an den unfallverursachenden Lenkern der jeweiligen Altersklasse

#### Unfallursachen

Unter den Unfallursachen bei den Fahrzeuglenkern stand 1987 – siehe Texttabelle 5 – das Nichtbeherrschen des Fahrzeugs mit einem Anteil von 13,5 Prozent an erster Stelle, gefolgt von der mangelnden Vorsicht beim Hintereinanderfahren mit 6,8 Prozent, der Unaufmerksamkeit mit 5,8 Prozent und dem unvorsichtigen Rückwärtsfahren mit 4,8 Prozent. In 1 118 Fällen (knapp ein Siebtel) konnte die Unfallursache nicht ermittelt werden, da die Unfallbeteiligten ihrer Meldepflicht nicht nachkamen. Bei den Fussgängern bildete das unvorsichtige Überqueren der Fahrbahn mit 57,7 Prozent die weitaus häufigste Unfallursache.

Nichtgenügen der Meldepflicht (einschliesslich Führerflucht) wurde 1987 von der Polizei in 1 501 Fällen festgestellt, darunter in 1 136 Fällen oder rund drei Vierteln beim Anfahren an parkierte Fahrzeuge. Auf die Gesamtzahl der beteiligten Fahrzeuglenker bezogen, kam somit rund jeder achte an einem Unfall beteiligte Fahrzeuglenker seiner Meldepflicht nicht nach. Der durch Nichtgenügen der Meldepflicht entstandene Sachschaden belief sich im Berichtsjahr auf rund 2 361 900 Franken oder auf durchschnittlich 1 574 Franken je Unfall, was nur etwas mehr als ein Drittel des durchschnittlichen Sachschadens je Unfall überhaupt ausmacht. Das Nichtgenügen der Meldepflicht kommt somit vor allem bei leichteren Unfällen vor.

## 5. Ursachen der Strassenverkehrsunfälle nach Fahrzeugkern und Fussgängern 1987<sup>1</sup>

Ursachen beim Lenker	Grundzahlen <sup>2</sup>		Prozente	
	1986	1987	1986	1987
Nichtbeherrschen des Fahrzeuges	1 248	1 112	14,2	13,5
Mangelnde Vorsicht beim Hintereinanderfahren	657	564	7,5	6,8
Unaufmerksamkeit	523	478	6,0	5,8
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	402	397	4,6	4,8
Mangelnde Rücksichtnahme bei Spurwechsel	365	371	4,2	4,5
Zu nahes Aufschliessen	309	367	3,5	4,5
Angetrunkenheit (mindestens 0,8 ‰)	428	358	4,9	4,3
Missachtung des Signales «Kein Vortritt»	360	346	4,1	4,2
Missachtung des Vortrittes beim Linksabbiegen	340	284	3,9	3,4
Nichtbeachten eines Lichtsignals	259	240	3,0	2,9
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassenverhältnisse	298	235	3,4	2,8
Missachtung des Vortrittes bei Stopstrassen	203	222	2,3	2,7
Missachtung des Rechtsvortrittes	240	208	2,7	2,5
Nichtbeachten eines Signales oder einer Markierung	177	176	2,0	2,1
Unvorsichtiges Einbiegen in die Fahrbahn	148	139	1,7	1,7
Missachtung des Vortrittes der Strassenbahn	126	138	1,4	1,7
Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit	90	115	1,0	1,4
Nichtanhalten vor Fussgängerstreifen	125	102	1,4	1,2
Nichtvortrittlassen aus Ausfahrt	120	95	1,4	1,2
Keine, zu späte oder unrichtige Zeichengabe	64	78	0,7	0,9
Übrige <sup>3</sup>	1 280	1 119	14,6	13,6
Unbekannte	1 012	1 118	11,5	13,5
Im ganzen	8 774	8 262	100,0	100,0
<b>Ursachen beim Fussgänger</b>				
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	156	127	57,8	57,7
Nichtbenützen des Fussgängerstreifens	47	36	17,4	16,4
Falsches Verhalten bei Lichtsignalen	33	29	12,2	13,2
Übrige	34	28	12,6	12,7
Im ganzen	270	220	100,0	100,0

<sup>1</sup> Zuteilung aufgrund der Polizeimeldungen <sup>2</sup> Je Beteiligten können bis zu drei Ursachen zugeteilt werden <sup>3</sup> Mangelhafter Fahrzeugunterhalt, technische Defekte am Fahrzeug, Laufen von Tieren in die Fahrbahn, Fehlverhalten des Mitfahrers u.a.

### Strassenart und -zustand

Eine hier nicht wiedergegebene Aufteilung der Strassenverkehrsunfälle nach der Strassenart zeigt, dass sich die Mehrzahl der Unfälle, nämlich sieben Zehntel, auf den innerhalb der Stadtgrenzen vorherrschenden Nebenstrassen ereignete, während die Unfälle auf signalisierten Hauptstrassen mit einem Anteil von rund einem Fünftel an der Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle im zweiten Rang figurierten. Mit knapp zwei Dritteln bzw. rund drei Zehnteln entfielen auf die Nebenstrassen und die signalisierten Hauptstrassen in bezug auf die bei Strassenverkehrsunfällen verletzten und getöteten Personen ebenfalls die zwei höchsten Quoten.

## 6. Strassenverkehrsunfälle, verletzte und getötete Personen nach Witterung und Strassenzustand 1987

Merkmale	Unfälle Grund- zahlen	Prozente	Verletzte Personen		im ganzen	Getötete Personen
			leicht	schwer		
<b>Witterung</b>						
Schön	2 276	35,0	229	323	552	10
Bedeckt	3 117	48,0	256	363	619	8
Regen	894	13,7	70	123	193	8
Schneefall	141	2,2	4	14	18	–
Nebel	12	0,2	–	5	5	–
Übrige	58	0,9	1	1	2	–
Im ganzen	6 498	100,0	560	829	1 389	26
<b>Strassenzustand</b>						
Trocken	4 366	67,2	411	574	985	14
Nass	1 724	26,5	129	224	353	12
Verschneit	200	3,1	8	13	21	–
Vereist	175	2,7	12	13	25	–
Pflotschig	30	0,4	–	5	5	–
Übriger	3	0,1	–	–	–	–
Im ganzen	6 498	100,0	560	829	1 389	26

Aus der Texttabelle 6 ist die Gliederung der Strassenverkehrsunfälle nach der Witterung und dem Strassenzustand ersichtlich. Ein Kausalzusammenhang zwischen der Unfallhäufigkeit und der Witterung bzw. dem Strassenzustand lässt sich aufgrund des vorhandenen Zahlenmaterials nicht feststellen.

### Unfallstellen

Wie aus der Texttabelle 7 ersichtlich, ereigneten sich im Jahre 1987 die meisten Unfälle – 45,6 Prozent – auf gerader Strecke, während auf Einmündungen und Kreuzungen bedeutend weniger Unfälle – 21,6 bzw. 15,6 Prozent – entfielen. In bezug auf die im Berichtsjahr bei Strassenverkehrsunfällen verletzten Personen nach Unfallstellen mit den grössten Unfallhäufigkeiten ergeben sich die folgenden Prozentanteile an der Gesamtzahl der Verletzten: Gerade Strecke: 36,9, Einmündung: 26,0, Kreuzung: 23,7.

## 7. Strassenverkehrsunfälle, verletzte und getötete Personen nach Unfallstellen 1987

Unfallstellen	Unfälle Grundzahlen	Prozente	Verletzte Personen		im ganzen	Getötete Personen
			leicht	schwer		
Gerade Strecke	2 964	45,6	193	320	513	17
Kurve	81	1,2	12	9	21	–
Einmündung						
ohne Lichtsignal	1 132	17,4	136	158	294	4
mit Lichtsignal	271	4,2	25	42	67	–
Kreuzung						
ohne Lichtsignal	614	9,4	79	119	198	1
mit Lichtsignal	402	6,2	55	76	131	2
Platz	347	5,3	32	67	99	2
Parkplatz	181	2,8	1	–	1	–
Brücke, Überführung	141	2,2	6	11	17	–
Tunnel, Unterführung	76	1,2	4	8	12	–
Baustelle	43	0,7	3	6	9	–
Übrige	246	3,8	14	13	27	–
Im ganzen	6 498	100,0	560	829	1 389	26

### Unfalltypen

Die Aufgliederung der Strassenverkehrsunfälle nach Unfalltypen gemäss Anhangtabelle 1 lässt erkennen, dass mit einem Anteil von rund einem Drittel die Selbstunfälle mit Fahrzeugen am häufigsten auftraten; davon entfielen knapp zwei Drittel allein auf den Anprall an parkierte Fahrzeuge. Als weitere häufige Unfalltypen traten die seitlichen Kollisionen mit einem Anteil von knapp einem Viertel und die Auffahrkollisionen mit einer Quote von rund einem Fünftel in Erscheinung. In bezug auf die verletzten Verkehrsteilnehmer standen die seitlichen Kollisionen mit annähernd drei Zehnteln an erster Stelle unter den Unfalltypen, während hinsichtlich der getöteten Strassenbenützer die Unfälle mit Fussgängern mit etwas mehr als zwei Fünfteln im ersten Rang figurierten. Weitere Einzelheiten können der Anhangtabelle 1 entnommen werden.

### Verursacher

In der Anhangtabelle 2 sind die unfallverursachenden Fahrzeuglenker und Fussgänger nach Altersklassen gegliedert. Dabei ist zu beachten, dass die stärkere Besetzung bestimmter Altersklassen bei den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern und Fussgängern nicht allein auf ein schlechtes Verkehrsverhalten zurückzuführen sein muss, sondern sie kann auch durch verhältnismässig hohe Anteile der betreffenden Altersklassen an der Gesamtzahl der den verschiedenen Kategorien angehörenden Verkehrsteilnehmer mitbedingt sein, über die es jedoch in der amtlichen Statistik keine Angaben gibt. Ferner ist zu berücksichtigen, dass der Aussagewert der Altersanteile bei den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern insofern etwas abgeschwächt wird, als bei gut einem Sechstel von ihnen das Alter infolge Nichtgenügens der Meldepflicht oder Führerflucht unbekannt blieb.



Unter den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern waren die Altersklasse der 20-24jährigen mit 1JCÜ/6,4 Prozent und jene der 25-29jährigen mit 12,7 Prozent am stärksten vertreten. Somit standen rund drei Zehntel der unfallverursachenden Lenker im Alter von 20 bis 29 Jahren. Bei gewissen Fahrzeugkategorien wie Motorrädern und Motorfahrrädern zeigt sich deutlich, dass vor allem die jungen Lenker unfallverursachend waren, was allerdings damit zusammenhängt, dass vor allem die Jüngeren diese Fahrzeuge benutzen. So waren unter den unfallverursachenden Lenkern von Motorrädern und Rollern die unter 30jährigen mit rund sieben Zehnteln vertreten, und rund die Hälfte der unfallverursachenden Lenker von Motorfahrrädern war noch nicht volljährig. Von den unfallverursachenden Fussgängern entfielen knapp ein Viertel auf Kinder (14jährige und jüngere) und rund drei Zehntel auf Personen im Alter von 65 Jahren und mehr.

Wie aus der Anhangtabelle 3 hervorgeht, besaßen von der Gesamtzahl der unfallverursachenden Personenwagenlenker im Berichtsjahr 10,0 Prozent den ersten Führerausweis seit einem Jahr und weniger, 21,4 Prozent seit 2 bis 5 Jahren, 13,1 Prozent seit 6 bis 9 Jahren, 12,8 Prozent seit 10 bis 14 Jahren, 11,1 Prozent seit 15 bis 19 Jahren sowie 27,6 Prozent seit 20 Jahren und mehr. 3,5 Prozent der unfallverursachenden Personenwagenlenker hatten keinen Führerausweis und 0,5 Prozent von ihnen besaßen einen Lernfahrausweis.

#### Verletzte und Todesopfer

Im Jahre 1987 wurden gemäss Anhangtabelle 4 bei Strassenverkehrsunfällen insgesamt 1 389 Personen verletzt, unter denen sich 844 oder rund drei Fünftel Fahrzeuglenker befanden. Diese verteilten sich auf 304 Lenker von Personenwagen und Taxis (36,0 Prozent), 264 Lenker von Fahr- und Motorfahrrädern (31,3 Prozent), 263 Motorrad-, Roller- und Kleinmotorradfahrer (31,2 Prozent), 11 Lenker von übrigen Fahrzeugen (1,3 Prozent) sowie auf 2 Strassenbahnführer (0,2 Prozent). Von den 844 verletzten Fahrzeuglenkern waren 603 oder 71,4 Prozent Männer, 220 oder 26,1 Prozent Frauen und 21 oder 2,5 Prozent Kinder im Alter unter 15 Jahren. Bei diesen handelte es sich um 20 Fahrrad- und einen Motorfahrradlenker.

Die Zahl der verletzten Mitfahrer und Fahrgäste bezifferte sich auf 229, von denen der weitaus grösste Teil, nämlich 158 oder knapp sieben Zehntel, auf die in Personenwagen und Taxis entfiel. 30 Personen oder gut ein Achtel der bei Strassenverkehrsunfällen verletzten Mitfahrer und Fahrgäste wurden als Benutzer eines öffentlichen Verkehrsmittels (Autobus, Trolleybus, Strassenbahn) in Unfälle verwickelt und dabei verletzt. Im Gegensatz zu den verletzten Fahrzeuglenkern wurden bei den Mitfahrern und Passagieren mehr Frauen als Männer betroffen. Dies könnte u.a. darauf zurückzuführen sein, dass bei den Fahrzeuglenkern die Männer und bei den Mitfahrern und Fahrgästen die Frauen überwiegen dürften.

Von den 316 verletzten Fussgängern waren 260 oder 82,3 Prozent Erwachsene und 56 oder 17,7 Prozent Kinder.

Unter den 26 Todesopfern des stadtzürcherischen Strassenverkehrs im Berichtsjahr befanden sich 11 Fussgänger, 14 Fahrzeuglenker, nämlich 2 Personenwagenlenker, je 1 Lenker eines Taxis und einer Arbeitsmaschine, 6 Motorrad-, 1 Motorfahrrad- und 3 Fahrradfahrer, sowie 1 Motorrad-Mitfahrer.

### Fussgängerunfälle beim Überqueren der Fahrbahn

Besonders gefährdet als Verkehrsteilnehmer sind die Fussgänger beim Überqueren der Fahrbahn. Diese Unfallart ist in der Texttabelle 8 tiefer analysiert.

Wie aus Texttabelle 8 hervorgeht, wurden 1987 insgesamt 305 Fussgänger in 294 Unfälle dieser Art verwickelt. Dabei wurden 272 Fussgänger verletzt, während 11 den Tod fanden und 22 unverletzt blieben. Annähernd zwei Fünftel der Fussgängerunfälle, nämlich 113, ereigneten sich auf Fussgängerstreifen ohne Lichtsignalanlage, woraus ersichtlich ist, dass die Fussgängerstreifen den Fussgängern nur bedingt Schutz bieten. An diesen Unfällen waren 118 Fussgänger beteiligt, von denen 110 verletzt sowie zwei getötet wurden, während sechs unverletzt blieben. Weitere Einzelheiten können der Texttabelle 8 entnommen werden. Die Differenz von 50 zwischen der Zahl der 355 unfallbeteiligten Fussgänger gemäss Texttabelle 3 und der in der Texttabelle 8 ausgewiesenen von 305 ist darauf zurückzuführen, dass Fussgänger ausser beim Überqueren der Fahrbahn beispielsweise auch beim Einsteigen in Fahrzeuge und auf Trottoirs oder Schutzinseln in Strassenverkehrsunfälle verwickelt werden können.

### 8. Fussgängerunfälle beim Überqueren der Fahrbahn 1987

Unfallstelle	Unfälle Grund- zahlen	Pro- zente	An Unfällen beteiligte Fussgänger			im ganzen
			nicht verletzt	verletzt	getötet	
Fussgängerstreifen ohne Lichtsignal	113	38,4	6	110	2	118
mit Lichtsignal	51	17,4	9	45	–	54
Übrige Strassenfläche	130	44,2	7	117	9	133
Davon weniger als 50 m von einem Fussgänger- streifen <sup>1</sup> entfernt	36	12,2	-	35	1	36
Im ganzen	294	100,0	22	272	11	305

<sup>1</sup> bzw. von einer Unter- oder Überführung

### Wohnort der Unfallverursacher

Ein Blick auf die Texttabelle 9 lässt erkennen, dass im Berichtsjahr 39,6 Prozent der unfallverursachenden Fahrzeuglenker und 75,6 Prozent der unfallverursachenden Fussgänger in der Stadt Zürich wohnhaft waren. Ein Vergleich zwischen den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern und Fussgängern nach Wohnortgruppen zeigt somit, dass bei den Fussgängern der Prozentanteil der in der Stadt Zürich wohnhaften annähernd doppelt so hoch war wie jener bei den Fahrzeuglenkern. Dies dürfte weitge-

hend damit zusammenhängen, dass sich unter den Fussgängern logischerweise mehr Zürcher Einwohner befinden als unter den Fahrzeuglenkern, da in der Stadt eher die Auswärtigen ein individuelles Fahrzeug benutzen als die Stadtbewohner. Weitere Einzelheiten sind aus der nachfolgenden Texttafel 9 ersichtlich.

## 9. Verursacher von Strassenverkehrsunfällen nach dem Wohnort 1987

Wohnort	Grundzahlen			Prozente		
	Lenker	Fussgänger	im ganzen	Lenker	Fussgänger	im ganzen
Stadt Zürich	2 761	130	2 891	39,6	75,6	40,4
Kanton Zürich <sup>1</sup>	1 859	24	1 883	26,6	13,9	26,3
Übrige Schweiz	837	13	850	12,0	7,6	11,9
Schweiz zusammen	5 457	167	5 624	78,2	97,1	78,6
Bundesrepublik Deutschland	131	–	131	1,9	–	1,8
Frankreich	16	–	16	0,2	–	0,2
Italien	34	–	34	0,5	–	0,5
Oesterreich, Liechtenstein	29	–	29	0,4	–	0,4
Nachbarländer zusammen	210	–	210	3,0	–	2,9
Übriges Ausland	97	5	102	1,4	2,9	1,4
Ausland zusammen	307	5	312	4,4	2,9	4,4
Unbekannter Wohnort	1 219	–	1 219	17,4	–	17,0
Im ganzen	6 983	172	7 155	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> ohne Stadt Zürich

### Unfallzeitpunkt

Aus der Texttafel 10 geht hervor, dass die Zahl der Unfälle jahreszeitliche Schwankungen aufweist, die hauptsächlich auf die im Jahresverlauf wechselnde Verkehrsdichte zurückzuführen sind. Da die einzelnen Monate eine unterschiedliche Anzahl Tage verzeichnen, ist das Tagesmittel des Monats ein besserer Indikator der monatsbezogenen Unfallhäufigkeit als die absolute monatliche Unfallzahl.

Bei einem Tagesmittel von 21,5 Unfällen ereigneten sich im Berichtsjahr im November am meisten Strassenverkehrsunfälle, während die Monate September und Juni mit 20,7 bzw. 20,0 Unfällen im Tagesdurchschnitt hinsichtlich der Unfallhäufigkeit an zweiter und dritter Stelle standen. Andererseits erwies sich der Februar bei einem Tagesmittel von 15,0 Unfällen als der unfallärmste Monat des Berichtsjahres, gefolgt vom Dezember mit 15,5 und vom Januar mit 15,7 Unfällen.

Im Jahre 1987 wurden bei Strassenverkehrsunfällen in den Monaten September, August und Mai mit 178, 139 bzw. 135 am meisten Personen verletzt, während im Februar mit 58 die niedrigste Zahl an Verletzten verzeichnet wurde, gefolgt vom Januar und vom Dezember mit 78 bzw. 94. Die Zahl der bei Strassenverkehrsunfällen getöteten Personen erreichte ihr Maximum mit vier Todesopfern im November, während im Juni keine Verkehrstoten registriert wurden.

Wie aus der Texttabelle 10 weiter hervorgeht, war im Berichtsjahr der entstandene Sachschaden je Unfall mit 5 125 Franken im November am höchsten, womit er den im Mittel aller Monate registrierten von 4 405 Franken um 720 Franken oder rund einen Sechstel überschritt.

#### 10. Strassenverkehrsunfälle, verletzte und getötete Personen sowie angerichteter Sachschaden nach Monaten 1987

Monate	Unfälle mit nur unter Fr. 500	Sachschaden		mit Personen-schaden <sup>1</sup>	im ganzen	Tages-mittel	Verletzte Personen		im ganzen	Getö-tete	Sachschaden im ganzen je Unfall	
		Fr. 500 u. mehr	zu-sammen				leicht	schwer			Fr. 1000	Franken
Januar	44	380	424	64	488	15,7	25	53	78	3	2 295,5	4 704
Februar	31	332	363	56	419	15,0	31	27	58	3	1 704,7	4 068
März	33	393	426	79	505	16,3	42	56	98	2	2 548,0	5 046
April	43	389	432	110	542	18,1	48	75	123	2	2 300,8	4 245
Mai	57	431	488	117	605	19,5	57	78	135	2	2 635,4	4 356
Juni	32	452	484	116	600	20,0	50	81	131	-	2 248,6	3 748
Juli	38	371	409	106	515	16,6	52	66	118	2	2 121,6	4 120
August	51	380	431	126	557	18,0	59	80	139	3	2 211,4	3 970
September	44	418	462	158	620	20,7	87	91	178	2	2 799,6	4 515
Oktober	56	378	434	89	523	16,9	30	74	104	1	2 226,6	4 257
November	57	470	527	118	645	21,5	43	90	133	4	3 305,6	5 125
Dezember	41	356	397	82	479	15,5	36	58	94	2	2 227,1	4 649
Ganzes Jahr	527	4 750	5 277	1 221	6 498	17,8	560	829	1 389	26	28 624,9	4 405
Monats-mittel	44	396	440	102	542		47	69	116	2,2	2 385,4	

<sup>1</sup> Einschliesslich allfälligen Sachschadens

Im Jahre 1987 ereigneten sich gemäss Texttabelle 11 im Tagesdurchschnitt 17,8 Unfälle. Der unfallreichste Wochentag im Berichtsjahr war, wie üblich, der Freitag mit durchschnittlich 20,5 Unfällen, gefolgt vom Mittwoch mit 19,4, vom Dienstag mit 19,1, vom Montag mit 19,0, vom Donnerstag mit 18,5 und vom Samstag mit 17,4 Unfällen. Wie in den vorangegangenen Jahren wies auch im Berichtsjahr der Sonntag unter allen Wochentagen mit 12,1 Unfällen den niedrigsten Tagesdurchschnitt auf.

Die Verteilung der Strassenverkehrsunfälle nach Tagesstunden ergibt eine deutliche Konzentration auf die übliche Spitzenzeit des Verkehrs, wie dies durch die Grafik 3 im Anhang veranschaulicht wird. Gemäss Texttabelle 11 ereigneten sich im Berichtsjahr am meisten Unfälle, nämlich ein Sechstel, in den beiden Stunden um den Arbeitsschluss zwischen 16 und 18 Uhr. Der Anteil der Nachtstunden zwischen 22 und 03 Uhr betrug rund ein Achtel.

In bezug auf die Unfallhäufigkeit an einzelnen Tagen des Berichtsjahres scheint ein gewisser Zusammenhang mit dem Verkehrsaufkommen (Reiseintensität) zu bestehen. So wiesen im Jahre 1987 die verkehrsreichen Vorfahrtstage 27. Mai (Mittwoch vor Auffahrt) mit 30, 18. Dezember (Freitag vor Weihnachtswochen) mit 27, 5. Juni (Freitag vor Pfingsten) mit 24 und 16. April (Gründonnerstag) mit 23 eine durchwegs überdurchschnittlich hohe Zahl an Strassenverkehrsunfällen auf. Der in der Stadt Zürich in der Regel

verkehrsarme Weihnachts-, Stephans- und Ostersonntag zählten mit zwei, sieben bzw. neun Unfällen andererseits zu jenen Tagen des Berichtsjahres, an denen sich am wenigsten Verkehrsunfälle ereigneten.

## 11. Strassenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden 1987

Tagesstunden	Strassenverkehrsunfälle nach Wochentagen							im ganzen	Prozentver- teilung nach Tagesstunden
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag <sup>1</sup>		
00-01	11	22	19	22	20	40	38	172	2,6
01-02	9	9	10	18	15	26	40	127	2,0
02-03	8	11	11	4	15	18	38	105	1,6
03-04	2	4	8	5	5	9	17	50	0,8
04-05	2	-	9	3	5	9	10	38	0,6
05-06	8	7	14	8	8	10	10	65	1,0
06-07	32	34	32	20	22	16	8	164	2,5
07-08	61	49	68	61	56	23	13	331	5,1
08-09	61	60	46	46	40	28	11	292	4,5
09-10	56	47	36	47	36	44	21	287	4,4
10-11	53	46	62	43	46	40	39	329	5,1
11-12	69	61	38	59	59	58	48	392	6,0
12-13	50	42	56	41	38	58	27	312	4,8
13-14	67	52	60	46	44	44	34	347	5,3
14-15	60	59	70	56	68	69	50	432	6,6
15-16	51	55	48	52	66	65	35	372	5,7
16-17	60	83	84	61	83	61	47	479	7,4
17-18	93	107	100	101	94	50	51	596	9,2
18-19	67	82	67	72	81	32	48	449	6,9
19-20	30	56	44	46	58	36	39	309	4,8
20-21	31	25	37	43	20	34	36	226	3,5
21-22	26	29	27	31	25	28	34	200	3,1
22-23	21	25	26	35	31	31	20	189	2,9
23-24	24	27	39	21	47	42	35	235	3,6
Ganzer Tag	952	992	1 011	941	982	871	749	6 498	100,0
Tagesdurchschnitt	19,0	19,1	19,4	18,5	20,5	17,4	12,1	17,8	.
Prozentverteilung nach Wochentagen	14,6	15,3	15,6	14,5	15,1	13,4	11,5	100,0	.

<sup>1</sup> Einschliesslich Unfälle an Feiertagen

### Räumliche Verteilung

Eine Gliederung aller 1987 auf Stadtgebiet polizeilich registrierten Strassenverkehrsunfälle nach Stadtkreisen (Anhangtabelle 5) zeigt, dass der Kreis 1, in welchem das Zürcher Geschäftszentrum liegt, mit 920 Unfällen oder 14,2 Prozent sämtliche übrigen Stadtkreise übertraf, gefolgt vom Kreis 4 mit 825 Unfällen (12,7 Prozent) und vom Kreis 11 mit 743 Verkehrsunfällen (11,4 Prozent). In bezug auf die verletzten Personen lagen die Kreise 1 mit 193 Verletzten (13,9 Prozent), 11 mit 173 Verletzten (12,5 Prozent) und 4 mit 159 Verletzten (11,5 Prozent) in den ersten drei Rängen. Am meisten Verkehrstote gab es mit sechs im Kreis 3, mit vier im Kreis 11 sowie mit je drei in den Kreisen 2, 4 und 10. Weitere Angaben über das Unfallgeschehen an ausgewählten Örtlichkeiten auf Stadtgebiet sind aus der Anhangtabelle 5 ersichtlich.

## Die Zürcher Strassenverkehrsunfälle im zwischenörtlichen Vergleich

Für die Beurteilung der Entwicklung der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich im Jahre 1987 gegenüber dem Vorjahr ist auch der aus der Texttafel 12 ersichtliche zwischenörtliche Vergleich bedeutungsvoll. Danach nahm in Zürich im Berichtsjahr im Vergleich zu 1986 die Zahl der Strassenverkehrsunfälle um 3,4 Prozent, in Basel um 7,1 Prozent, in Genf um 6,7 Prozent, in Bern um 7,5 Prozent und in der ganzen Schweiz ohne die Stadt Zürich um 1,2 Prozent ab, während sie sich in Lausanne um 3,5 Prozent erhöhte. Im Jahre 1987 verzeichneten die fünf Schweizer Grossstädte folgende Prozentanteile an der Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle in der Schweiz: Zürich 7,9 Prozent, Genf 3,2 Prozent, Basel und Lausanne je 3,1 Prozent sowie Bern 2,5 Prozent. Bei diesem zwischenörtlichen Vergleich ist zu berücksichtigen, dass wegen der Vergleichbarkeit der Daten die Zahl der Strassenverkehrsunfälle mit nur Sachschaden unter 500 Franken – sog. Bagatellunfälle – aus der Gesamtunfallzahl ausgeschieden werden musste.

### 12. Strassenverkehrsunfälle 1986 und 1987 im zwischenörtlichen Vergleich

Stadt bzw. Gebiet	Jahre	Strassenverkehrsunfälle			Anteil <sup>3</sup> Prozente	Veränderung <sup>4</sup> Prozente	je ha Verkehrs- fläche <sup>5</sup>
		mit nur Sachschaden <sup>1</sup>	mit Personen- schaden <sup>2</sup>	im ganzen			
Zürich	1986	4 895	1 285	6 180	8,1	+ 4,5	5,1
	1987	4 750	1 221	5 971	7,9	- 3,4	4,8
Basel	1986	1 790	746	2 536	3,3	+ 8,7	4,5
	1987	1 728	629	2 357	3,1	- 7,1	4,2
Genf	1986	1 819	778	2 597	3,4	- 7,4	8,0
	1987	1 695	728	2 423	3,2	- 6,7	7,5
Bern	1986	1 457	536	1 993	2,6	+ 0,2	3,8
	1987	1 330	513	1 843	2,5	- 7,5	3,5
Lausanne	1986	1 512	723	2 235	2,9	- 0,1	4,7
	1987	1 597	715	2 312	3,1	+ 3,5	4,9
Schweiz ohne Zürich	1986	46 710	23 415	70 125	91,9	+ 6,1	*
	1987	46 729	22 552	69 281	92,1	- 1,2	*
Schweiz im ganzen	1986	51 605	24 700	76 305	100,0	+ 5,9	*
	1987	51 479	23 773	75 252	100,0	- 1,4	*

<sup>1</sup> Ohne Bagatellunfälle mit nur Sachschaden unter Fr. 500.- (vor 1976: bis Fr. 200.-; 1976 - 1985: bis Fr. 500.-) <sup>2</sup> Einschliesslich allfälligen Sachschadens <sup>3</sup> an der Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle in der ganzen Schweiz <sup>4</sup> der Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr <sup>5</sup> Strassen, Wege, Bahnen

Beim Vergleich der Unfallzahlen der einzelnen Städte muss man sich allerdings ihrer unterschiedlichen Grösse und der jeweiligen Verkehrsverhältnisse bewusst sein. Ihr Einfluss kann zumindest zum Teil durch die Umrechnung der Unfallzahlen auf eine Hektare Verkehrsfläche eliminiert werden. Dabei zeigt sich zum Beispiel, dass im Berichtsjahr in Genf annähernd acht Unfälle je Hektare Verkehrsfläche und in Zürich rund fünf ermittelt wurden, obwohl die in Zürich verzeichnete Zahl der Strassenverkehrsunfälle von 5 971 um rund das Anderthalbfache höher war als die in Genf registrierte von 2 423 (vgl. Texttafel 12).

## **Methodische Grundlagen**

Die vom Statistischen Amt der Stadt Zürich durchgeführten Erhebungen über die Strassenverkehrsunfälle beziehen sich auf alle polizeilich erfassten Unfälle im Strassenverkehr auf Stadtgebiet, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden oder bei denen Sachschaden entstand. Die Zürcher Statistik der Strassenverkehrsunfälle beruht auf den gleichen methodologischen Grundlagen wie die eidgenössische, so dass ihre Ergebnisse mit denen für die übrige Schweiz vergleichbar sind. In Abweichung von den Publikationen des Bundesamtes für Statistik, in denen nebst den Unfällen mit Verletzten und Getöteten nur die mit einem Sachschaden von Fr. 500.– und mehr (vor 1976: über Fr. 200.–; 1976 – 1985: über Fr. 500.–) ausgewiesen werden, berücksichtigt dagegen die Zürcher Unfallstatistik alle Strassenverkehrsunfälle ungeachtet der Sachschadenhöhe.

E. Schwaar

# 1. Unfälle, verletzte und getötete Personen nach Unfalltypen 1987

Unfalltypen	Unfälle Grund- zahlen	Prozente	Verletzte Personen		im ganzen	Getötete Personen
			leicht	schwer		
<b>Auffahrkollisionen</b>						
Auf stehendes Fahrzeug	994	15,3	61	55	116	–
Auf fahrendes Fahrzeug	272	4,2	19	21	40	–
Zusammen	1 266	19,5	80	76	156	–
<b>Streifkollisionen</b>						
Beim Abbiegen nach links	132	2,0	14	16	30	–
Beim Abbiegen nach rechts	75	1,1	7	4	11	–
Beim Spurwechsel	316	4,9	7	9	16	1
Beim Vorbeifahren	343	5,3	28	24	52	1
Zusammen	866	13,3	56	53	109	2
<b>Frontalkollisionen</b>						
Beim Kreuzen	113	1,7	28	21	49	–
Beim Überholen	5	0,1	4	1	5	–
Beim Abbiegen	221	3,4	33	62	95	1
Zusammen	339	5,2	65	84	149	1
<b>Seitliche Kollisionen</b>						
Ohne Richtungswechsel	736	11,3	81	152	233	1
Mit Richtungswechsel	783	12,1	70	86	156	1
Zusammen	1 519	23,4	151	238	389	2
<b>Unfälle mit Fussgängern</b>						
Auf Fussgängerstreifen	156	2,4	54	105	159	2
Ausserhalb Fussgängerstreifen	128	2,0	38	87	125	8
Gehen links entlang der Strasse	3	0,0	–	2	2	1
Gehen rechts entlang der Strasse	4	0,1	3	1	4	–
Ausserhalb der Fahrbahn	19	0,3	10	10	20	–
Zusammen	310	4,8	105	205	310	11
<b>Selbstunfälle mit Fahrzeugen</b>						
Anprall an parkierte Fahrzeuge	1 395	21,5	9	11	20	2
Anprall an feststehende Objekte auf der Fahrbahn	112	1,7	11	16	27	2
Anprall an feststehende Objekte ausserhalb der Fahrbahn	269	4,1	23	33	56	1
Schleudern, Sturz oder Abweichen von der Fahrbahn	358	5,5	51	95	146	5
Übrige	11	0,2	1	3	4	–
Zusammen	2 145	33,0	95	158	253	10
Übrige Unfalltypen <sup>1</sup>	53	0,8	8	15	23	–
Im ganzen	6 498	100,0	560	829	1 389	26

<sup>1</sup> Unfälle auf Bahnübergängen mit Schienenfahrzeugen, Unfälle mit Tieren, Sturz im oder vom Fahrzeug, andere Unfälle



## 2. Verursacher von Strassenverkehrsunfällen nach dem Alter 1987

Altersklassen	Unfallverursachende Personenwagen	übrigen Motorwagen <sup>1</sup>	Lenker von Motorrädern, Rollern	Motorfahr-rädern	Fahr-rädern	übrigen Fahr-zeugen <sup>2</sup>	zusammen	Fuss-gänger	Im ganzen
Grundzahlen									
unter 7	-	-	-	-	-	-	-	13	13
7-10	-	-	-	-	15	-	15	18	33
11-14	-	-	-	3	15	-	18	10	28
15-19	140	10	37	72	9	-	268	15	283
20-24	896	132	71	27	13	7	1 146	15	1 161
25-29	669	142	34	17	18	9	889	7	896
30-34	521	114	23	7	18	6	689	7	696
35-39	488	83	11	5	9	5	601	10	611
40-44	412	75	7	5	3	8	510	4	514
45-49	376	59	5	7	4	5	456	7	463
50-54	258	31	2	3	6	4	304	4	308
55-59	234	54	2	1	1	2	294	5	299
60-64	213	14	2	1	4	2	236	5	241
65 und mehr	315	12	2	3	6	-	338	52	390
Unbekannt <sup>3</sup>	118	24	6	-	-	1 071	1 219	-	1 219
Im ganzen	4 640	750	202	151	121	1 119	6 983	172	7 155
Prozente									
unter 7	-	-	-	-	-	-	-	7,6	0,2
7-10	-	-	-	-	12,4	-	0,2	10,5	0,5
11-14	-	-	-	2,0	12,4	-	0,3	5,8	0,4
15-19	3,0	1,3	18,3	47,7	7,4	-	3,8	8,7	4,0
20-24	19,3	17,6	35,1	17,9	10,7	0,6	16,4	8,7	16,2
25-29	14,4	18,9	16,8	11,2	14,9	0,8	12,7	4,1	12,5
30-34	11,2	15,2	11,4	4,6	14,9	0,5	9,9	4,1	9,7
35-39	10,5	11,1	5,5	3,3	7,4	0,4	8,6	5,8	8,5
40-44	8,9	10,0	3,5	3,3	2,5	0,7	7,3	2,3	7,2
45-49	8,1	7,9	2,5	4,6	3,3	0,5	6,5	4,1	6,5
50-54	5,6	4,1	1,0	2,0	5,0	0,4	4,4	2,3	4,3
55-59	5,1	7,2	1,0	0,7	0,8	0,2	4,2	2,9	4,2
60-64	4,6	1,9	1,0	0,7	3,3	0,2	3,4	2,9	3,4
65 und mehr	6,8	1,6	1,0	2,0	5,0	-	4,8	30,2	5,4
Unbekannt <sup>3</sup>	2,5	3,2	2,9	-	-	95,7	17,5	-	17,0
Im ganzen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1</sup> Liefer- und Lastwagen, Traktoren, Autobusse, Gesellschaftswagen sowie Trolleybusse <sup>2</sup> Schienenfahrzeuge, Arbeitsmaschinen, Motorkarren sowie übrige und unermittelte Fahrzeuge <sup>3</sup> Flüchtige bzw. Meldesäumige

### 3. Unfallverursachende Lenker von Personenwagen<sup>1</sup> nach Dauer des Führerausweisbesitzes, Geschlecht und Alter 1987

Altersklassen	Führerausweisbesitzes seit ... Jahren								im ganzen
	Kein Ausweis	Lern-fahr-ausweis	Im Besitze des ersten Führerausweises seit ... Jahren	2-5	6-9	10-14	15-19	20 und mehr	
<b>Männliches Geschlecht</b>									
unter 20	9	7	106	-	-	-	-	-	122
20-24	1	3	182	466	30	-	-	-	692
25-29	6	3	32	152	286	57	-	-	536
30-39	10	2	16	93	118	296	202	32	769
40-49	-	1	6	30	35	77	112	322	583
50-64	2	-	7	16	9	16	66	443	559
65 und mehr	1	-	-	2	2	1	11	243	260
Zusammen	39	16	349	759	480	447	391	1 040	3 521
Prozente	1,1	0,5	9,9	21,6	13,6	12,7	11,1	29,5	100,0
<b>Weibliches Geschlecht</b>									
unter 20	-	3	15	-	-	-	-	-	18
20-24	2	1	69	129	3	-	-	-	204
25-29	1	2	12	55	53	10	-	-	133
30-39	-	-	14	32	46	85	55	8	240
40-49	-	-	5	12	15	36	49	88	205
50-64	-	-	1	8	10	15	16	96	146
65 und mehr	-	-	-	-	-	2	4	49	55
Zusammen	3	6	116	236	127	148	124	241	1 001
Prozente	0,3	0,6	11,6	23,6	12,7	14,8	12,4	24,0	100,0
<b>Beide Geschlechter</b>									
unter 20	9	10	121	-	-	-	-	-	140
20-24	13	4	251	595	33	-	-	-	896
25-29	7	5	44	207	339	67	-	-	669
30-39	10	2	30	125	164	381	257	40	1 009
40-49	-	1	11	42	50	113	161	410	788
50-64	2	-	8	24	19	31	82	539	705
65 und mehr	1	-	-	2	2	3	15	292	315
Im ganzen	160 <sup>2</sup>	22	465	955	607	595	515	1 281	4 640 <sup>2</sup>
Prozente	3,5	0,5	10,0	21,4	13,1	12,8	11,1	27,6	100,0

<sup>1</sup> Einschliesslich Taxis    <sup>2</sup> Einschliesslich 118 Lenker mit unbekanntem Geschlecht, Alter und Führerausweis

#### 4. Verletzte und getötete Personen bei Strassenverkehrsunfällen nach der Art der Verkehrsteilnahme 1987

Art der Verkehrsteilnahme	Leichtverletzte				Schwerverletzte				Verletzte im ganzen				Getötete
	Männer	Frauen	Kinder <sup>1</sup>	zusammen	Männer	Frauen	Kinder <sup>1</sup>	zusammen	Männer	Frauen	Kinder <sup>1</sup>	zusammen	
Fussgänger	40	45	19	104	62	113	37	212	102	158	56	316	11 <sup>2</sup>
Lenker von:													
Personenwagen	75	55	-	130	116	48	-	164	191	103	-	294	2
Taxi	2	-	-	2	6	2	-	8	8	2	-	10	1
Lieferwagen	4	1	-	5	3	1	-	4	7	2	-	9	-
Autobus	-	-	-	-	1	-	-	1	1	-	-	1	-
Trolleybus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Autos	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	1	-
Motorrad	74	12	-	86	131	22	-	153	205	34	-	239	6
Roller	7	1	-	8	4	1	-	5	11	2	-	13	-
Kleinmotorrad	5	1	-	6	4	1	-	5	9	2	-	11	-
Motorfahrrad	32	16	-	48	59	24	1	84	91	40	1	132	1
Fahrrad	34	17	9	60	44	17	11	72	78	34	20	132	3
Strassenbahn	1	-	-	1	-	1	-	1	1	1	-	2	-
Andere Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Zusammen	255	103	9	347	368	117	12	497	603	220	21	844	14 <sup>3</sup>
Mitfahrer, Fahrgäste von:													
Personenwagen	26	52	4	82	21	46	6	73	47	98	10	155	-
Taxi	2	-	-	2	-	1	-	1	2	1	-	3	-
Lieferwagen	-	1	-	1	-	2	-	2	-	3	-	3	-
Autobus	1	2	-	3	-	6	-	6	1	8	-	9	-
Trolleybus	1	2	-	3	-	7	-	7	1	9	-	10	-
Übrige Autos	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	3	9	-	12	8	9	-	17	11	18	-	29	1
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	2	-	1	3	2	-	1	3	4	-	2	6	-
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	2	2	-
Strassenbahn	1	2	-	3	-	8	-	8	1	10	-	11	-
Andere Fahrzeuge	-	-	-	-	1	-	-	1	1	-	-	1	-
Zusammen	36	68	5	109	32	79	9	120	68	147	14	229	1 <sup>4</sup>
Im ganzen	311	216	33	560	462	309	58	829	773	525	91	1389	26 <sup>5</sup>

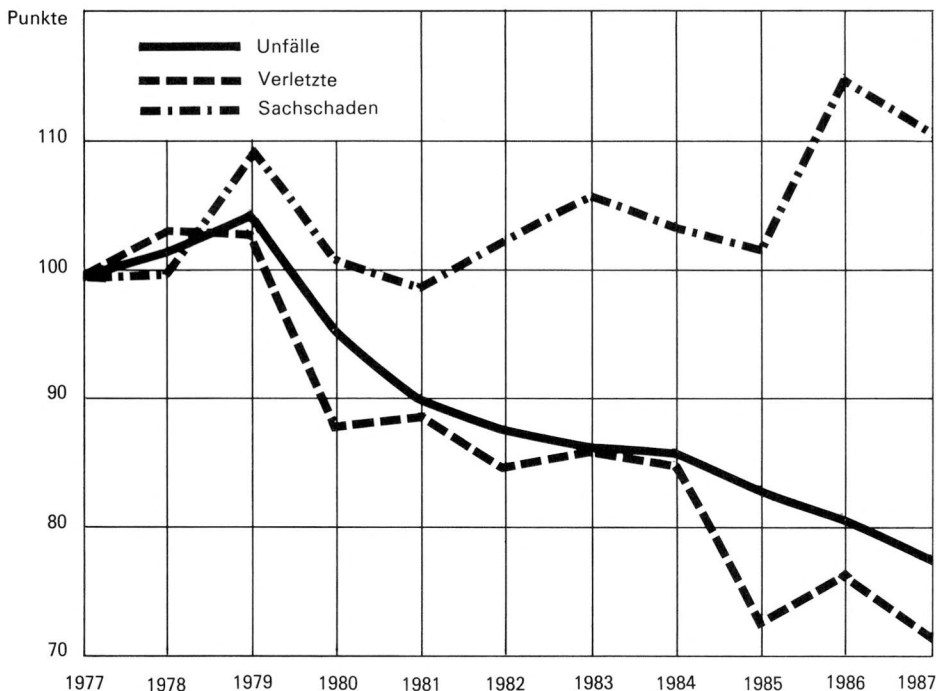
<sup>1</sup> Unter 15 Jahren    <sup>2</sup> Männer: 3, Frauen: 7, Kinder: 1    <sup>3</sup> Männer: 12, Frauen: 1, Kinder: 1    <sup>4</sup> Frauen: 1    <sup>5</sup> Männer: 15, Frauen: 9, Kinder: 2

## 5. Strassenverkehrsunfälle, verletzte und getötete Personen nach ausgewählten Unfallorten 1987

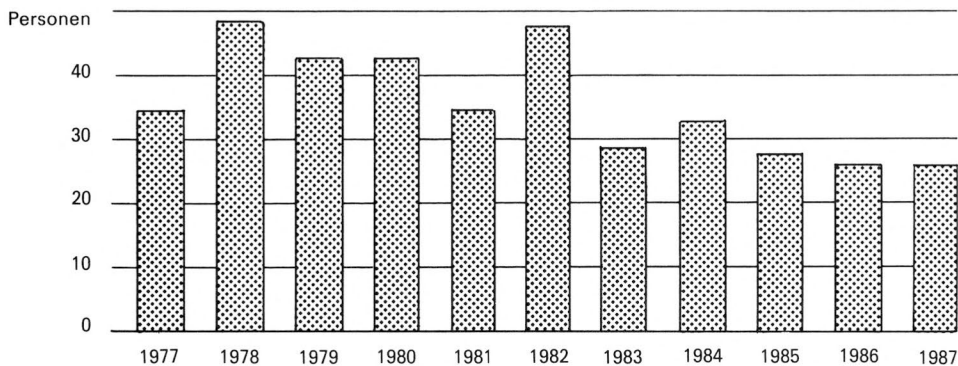
Unfallort	Unfälle	Verletzte	Getötete	Unfallort	Unfälle	Verletzte	Getötete
Bahnhofplatz	58	6	-	Bucheggplatz	12	6	-
Bahnhofquai	62	8	-	Bucheggstrasse <sup>4</sup>	27	8	-
Bahnhofstrasse	20	9	-	Hofwiesenstrasse	26	15	-
Bellevueplatz	13	3	-	Kornhausstrasse <sup>5</sup>	14	4	-
Bürkliplatz	20	9	-	Schaffhauserstrasse, -platz	33	6	1
Central	37	6	-	Stampfenbachstrasse, -platz	29	6	-
Heimplatz	23	12	-	Universitätsstrasse <sup>6</sup>	27	10	-
Hirschengraben	20	4	-	Wasserwerkstrasse	20	5	-
Limmatquai	58	16	1	Weinbergstrasse	33	8	-
Löwenstrasse, -platz	18	8	-	Winterthurerstrasse	36	9	-
Rämistrasse	41	10	-	Übriger Kreis 6	228	39	-
Sihlstrasse, -porte	37	10	-	Kreis 6 zusammen	485	116	1
Talstrasse	24	6	-	Asylstrasse/Klusplatz	32	13	-
Theaterstrasse	7	2	-	Forchstrasse <sup>7</sup>	32	6	-
Uraniastrasse	22	10	-	Hottingerstrasse, -platz	21	8	-
Übriger Kreis 1	460	74	1	Witikonstrasse	34	13	-
Kreis 1 zusammen	920	193	2	Übriger Kreis 7	281	62	2
Albisstrasse	32	18	-	Kreis 7 zusammen	400	102	2
Allmendstrasse	45	10	-	Bellerivestrasse	37	10	-
Bederstrasse	20	7	-	Dufourstrasse	20	5	-
Brandschenkestrasse	6	2	-	Forchstrasse	15	4	-
General Guisan-Quai	51	13	-	Seefeldstrasse	47	18	-
Leimbach-/Soodstrasse	35	9	-	Übriger Kreis 8	151	14	-
Seestrasse	41	20	-	Kreis 8 zusammen	270	51	-
Übriger Kreis 2	326	60	3	Albisriederstrasse	39	13	-
Kreis 2 zusammen	556	139	3	Badenerstrasse <sup>8</sup>	79	25	-
Birmensdorferstrasse <sup>1</sup>	95	35	1	Birmensdorferstrasse <sup>9</sup>	24	5	-
Giesshübelstrasse	25	6	-	Übriger Kreis 9	392	57	1
Manessestrasse, -platz	52	6	-	Kreis 9 zusammen	534	100	1
Weststrasse	43	10	-	Breitensteinstrasse <sup>10</sup>	29	8	-
Zurlindenstrasse	25	4	-	Limmatallstrasse	42	11	2
Übriger Kreis 3	414	84	4	Nord-/Ottenbergstrasse	18	6	-
Kreis 3 zusammen	654	145	6	Rosengartenstrasse	31	6	1
Badenerstrasse <sup>2</sup>	127	35	2	Wasserwerk-/Hönggerstrasse	21	6	-
Hohlstrasse	78	17	-	Übriger Kreis 10	216	47	-
Kasernenstrasse	46	5	-	Kreis 10 zusammen	357	84	3
Langstrasse	52	17	-	Binzmühlestrasse	32	7	2
Sihlbrücke	1	-	-	Dörflistrasse	26	3	-
Stauffacherstrasse, -platz	42	11	-	Schaffhauserstrasse <sup>11</sup>	82	34	2
Übriger Kreis 4	479	74	1	Thurgauerstrasse	40	6	-
Kreis 4 zusammen	825	159	3	Wehtalerstrasse	61	15	-
Escher-Wyss-Platz	25	3	-	Winterthurerstrasse	11	3	-
Hardturmstrasse	24	9	-	Übriger Kreis 11	491	105	-
Langstrasse	29	11	-	Kreis 11 zusammen	743	173	4
Limmatplatz <sup>3</sup>	26	7	-	Überlandstrasse	48	8	-
Limmatstrasse	46	16	-	Winterthurerstrasse	19	3	1
Übriger Kreis 5	327	36	-	Übriger Kreis 12	210	34	-
Kreis 5 zusammen	477	82	-	Kreis 12 zusammen	277	45	1
				Ganze Stadt	6 498	1 389	26

<sup>1</sup> Einschl. Goldbrunnenplatz <sup>2</sup> Einschl. Zweier- und Albisriederplatz <sup>3</sup> Einschl. unterer Abschnitt der Kornhausbrücke bis Brückenmitte <sup>4</sup> Einschl. Hirschwiesenstrasse <sup>5</sup> Einschl. oberer Abschnitt der Kornhausbrücke bis Brückenmitte <sup>6</sup> Einschl. Rigiplatz <sup>7</sup> Einschl. Hegibachplatz <sup>8</sup> Einschl. Farbhof <sup>9</sup> Einschl. Triemliplatz <sup>10</sup> und Fortsetzung: Am Wasser/Winzerstrasse <sup>11</sup> Einschl. Bernina- und Albert-Näf-Platz

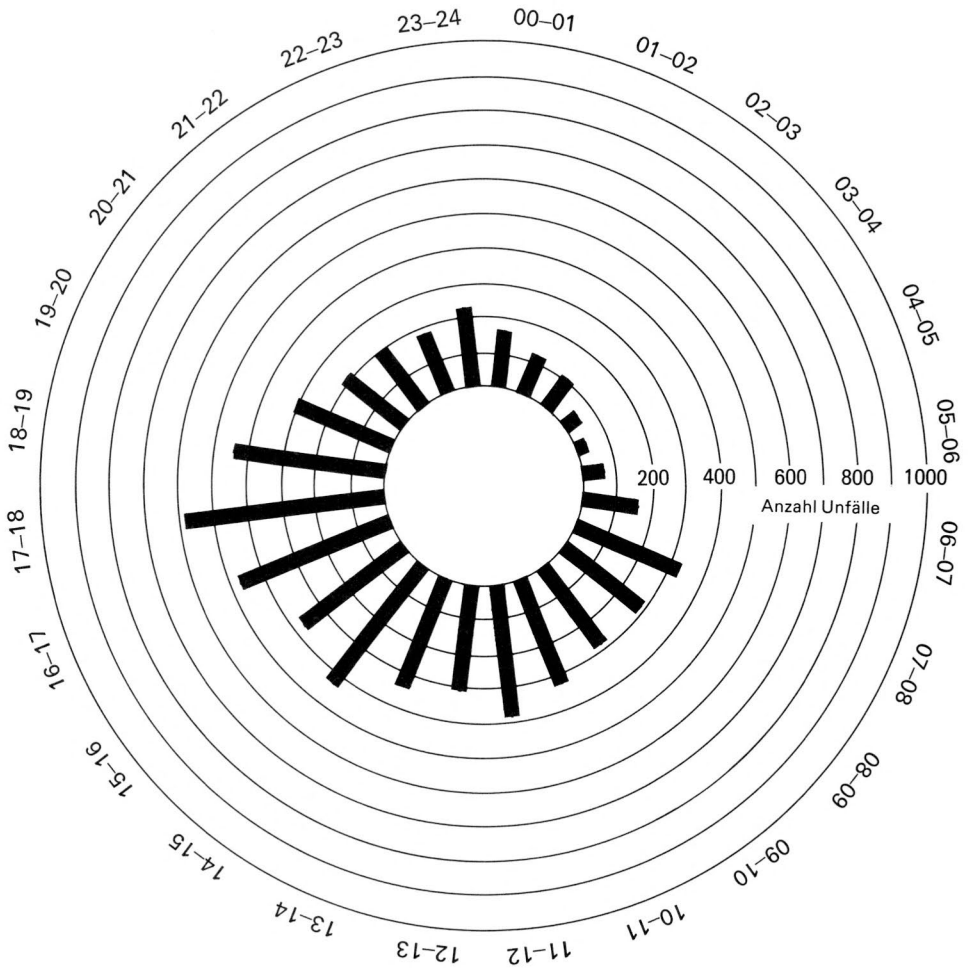
## 1. Strassenverkehrsunfälle seit 1977 - Index (1977 = 100)



## 2. Bei Strassenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1977



### 3. Strassenverkehrsunfälle nach Tagesstunden im Jahre 1987



#### 4. Strassenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden 1987

